



# Claudia Maicher

Bericht aus dem Landtag  
und der Region  
November 2016

Liebe Leserinnen und Leser,

wie gewohnt, finden Sie, findet Ihr, in meinem Newsletter aktuelle Berichte aus meiner Arbeit in der Hochschul-, Wissenschafts-, Kultur-, Medien- und Europapolitik. Ich lade herzlich ein zum Einmischen und Newsletter abonnieren, mit einer kurzen Nachricht an: [buero@claudia-maicher.de](mailto:buero@claudia-maicher.de)

Auf meiner [Webseite](#) finden sich, immer aktuelle Berichte zu den genannten Themen und eine persönliche Terminvorschau. Auf [Twitter](#) erfahren Sie, erfährt Ihr, was mich täglich bewegt. Außerdem möchte ich auf die [neue Facebook-Seite der GRÜNEN-Landtagsfraktion](#) hinweisen.

Meine MitarbeiterInnen im Leipziger Büro, Kristina Weyh und Marcel Bäck, sind unter (0341) 60477294 bzw. [buero@claudia-maicher.de](mailto:buero@claudia-maicher.de), meine Mitarbeiterin Uta Schmidt im nordsächsischen Oschatz unter (03435) 6669713 bzw. [abgeordnetenbuero@gruenesnordsachsen.de](mailto:abgeordnetenbuero@gruenesnordsachsen.de) zu erreichen.

Viel Spaß beim Lesen und einen guten Jahresausklang wünscht

*Claudia Maicher*

\*\*\*

## »Hochschule und Wissenschaft«

Die Studie 'Auf dem Weg zur inklusiven Hochschule' belegt, dass Sachsen beim Thema **Inklusion an Hochschulen** erst am Anfang steht. Die Hindernisse, denen sich Beschäftigte und Studierende mit Behinderung jeden Tag ausgesetzt sehen, machen betroffen. Sieben Jahre nachdem die UN-Behindertenrechtskonvention in Deutschland in Kraft getreten ist, fehlt in Sachsen noch immer ein umfassendes Konzept zu ihrer Umsetzung. Benachteiligungen an sächsischen Hochschulen werden nur im Einzelfall und mit sehr unterschiedlichem Erfolg angegangen. Die Weiterentwicklung der ganz allgemeinen Rahmenbedingungen für Studium und Beschäftigung für Menschen mit Behinderung gestaltet sich dagegen mehr als zäh. Das ist auch einer der Gründe warum meine Fraktion in den [Eckpunkten für ein GRÜNES Hochschulgesetz](#) das Thema aufgegriffen hat. Wir schlagen die verpflichtende Wahl von Behindertenvertretungen an allen Hochschulen vor. Diese wirken aktiv an der Studienorganisation und bei der Planung von Baumaßnahmen mit und vertreten die Belange der Menschen mit Behinderung in allen Gremien der Hochschulen.

Die **landesfinanzierte Forschung** muss in Sachsen möglich bleiben. Die Fachhochschulen dürfen nicht hinten runter fallen, denn anwendungsorientierte Forschung ist für Sachsen wichtig. Doch die landeseigene Forschung wird seit Jahren zurück gefahren. Die [Antwort von Wissenschaftsministerin Dr. Eva-Maria Stange \(SPD\) auf die kleine Anfrage, Landesforschungsförderung – Mittelabfluss \(Drs 6/5427\)](#) zur Forschungsförderung zeigt das sehr deutlich. Der Staatsregierung scheint es wichtiger zu sein, weiter an der Sparschraube zu drehen. Für die nächsten beiden Jahre sind in ihrem Haushaltsentwurf nur noch 8,35 Mio. und 8,77 Mio. Euro für die laufenden Zwecke der Forschungsförderung vorgesehen. Einen fest reservierten Anteil für die Fachhochschulen, wie bisher üblich, soll es nicht geben. Wir fordern allerdings, dass Forschung auch unabhängig von Drittmitteln in Sachsen in Zukunft möglich bleiben muss. Deshalb werden wir für den kommenden Haushalt den

Antrag einbringen, dass die sächsische Forschungsförderung wieder zu einem Instrument für Innovation, auch jenseits der Drittmittel- und reinen Auftragsforschung wird.

**Studiengebühren für ausländische Studierende gehören abgeschafft.** Herkunft darf nicht diskriminiert werden. So sieht es auch das Verwaltungsgericht Leipzig. Die Möglichkeit solche Gebühren zu erheben muss im Hochschulgesetz gestrichen werden. Die Eckpunkte, die wir für ein neues Hochschulgesetz vorgelegt hatten, sehen das genau so vor. Dass jetzt die Gerichte entscheiden, wäre vermeidbar, wenn die Hochschulen ausreichend finanziert wären. Wir Grünen haben bereits bei den letzten Haushaltsverhandlungen gezeigt, dass durch eine kluge Verwendung der sogenannten BAföG Ersparnis in Höhe von 56 Mio. Euro pro Jahr eine Erhöhung der Grundfinanzierung der Hochschulen ohne Studiengebühren möglich wäre. Die CDU-geführte Staatsregierung steckt die Gelder aber lieber in zeitlich befristete Projekte.

Die **Theologische Fakultät der Universität Leipzig** wird nun endlich die ersten benötigten Mittel für einen neuen Standort erhalten und der Interimsstandort mit unzumutbaren Lehr- und Studienbedingungen kann beendet werden. Unsere grüne Initiative hat zum Umdenken bei der CDU/SPD Koalition geführt. Wir machen uns in den Haushaltsverhandlungen für eine komplette Finanzierung stark.

\*\*\*

»Kultur«

Das **Thema Interkulturelle Kulturarbeit ist für uns Grüne ein Schwerpunkt im Bereich Kultur.** Unsere [Große Anfrage ‚Interkulturelle Kulturarbeit – Chancen für die Entwicklung von Kunst und Kultur im Einwanderungsland Sachsen‘ \(Drs. 6/3015\)](#) und die [Antwort](#) von Kunstministerin Dr. Eva-Maria Stange darauf machen deutlich, dass die Staatsregierung bisher wenig Interesse an interkultureller Kulturarbeit hatte. Dabei liegt gerade darin eine Chance, ein positives Zusammenleben im Einwanderungsland Sachsen zu fördern. Das interkulturelle Engagement sächsischer Kultureinrichtungen basiert meist ausschließlich auf dem zusätzlichen interkulturellen Engagement der Kultureinrichtungen und Kunstschaffenden und ist nicht von der Staatsregierung strukturell untermauert. Interkulturelle Kulturarbeit wird von der Staatsregierung bisher vor allem als Hilfe für Geflüchtete oder als ein Instrument zur Integration von Asylsuchenden verstanden. Dabei wirkt interkulturelle Kulturarbeit in beide Richtungen, also auch in die Aufnahmegesellschaft. Sie hilft Vorurteile zu überwinden, schafft Raum für Begegnung und ermöglicht Allen am kulturellen Leben teilzuhaben und es mitzugestalten. Die Möglichkeiten des Austauschs durch Kunst und Kultur werden durch die Staatsregierung leider nicht befördert. Eine Förderung interkultureller Kulturarbeit, die sich an alle Menschen in Sachsen richtet, gibt es nicht. Die im Haushaltsentwurf eingestellten Mittel für die Integration von Asylsuchenden und Geflüchteten haben mit der Förderung interkultureller Kulturarbeit nichts zu tun. Nicht einmal ein Konzept für die Förderung von interkultureller Kulturarbeit will das Ministerium vorlegen. Neue Themen in der Kunst brauchen neue Räume für selbstdefiniertes künstlerisches Arbeiten, Sprachübersetzungen von Ausstellungen, mehrsprachige Führungen oder Übertitelung von Theateraufführungen. Interkulturelle Würdigungen, Wettbewerbe und Preise wären wichtig. Dazu sind zielgerichtete Förderungen und klare Verantwortlichkeiten in der Kulturpolitik notwendig. Für die Entwicklung einer weltoffenen Gesellschaft brauchen wir in Sachsen eine explizite Förderung interkultureller Kulturarbeit, über die Flüchtlingshilfe und die Aufgabe der Integration hinaus. Dazu gehört es auch, die Vernetzung der Kulturszene im Bereich interkulturelle Kulturarbeit zu unterstützen und die interkulturelle Kompetenz der Kulturverwaltung und der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in staatlichen Kultureinrichtungen durch ausreichende Weiterbildung zu fördern. Leider sieht dies die Mehrheit im Sächsischen Landtag nicht so und hat den aus der Großen Anfrage entwickelten [Entschließungsantrag ‚Interkulturelle Kulturarbeit – Chancen für die Entwicklung von Kunst und Kultur im Einwanderungsland Sachsen‘](#) abgelehnt.

Im Rahmen der Interkulturellen Wochen in Leipzig haben wir eine [Podiumsdiskussion zum Thema 'Buen Vivir' – Recht auf gutes Leben?](#) in der Propsteikirche veranstaltet. Mit den Gästen aus Bolivien und Ecuador sowie dem zahlreichen und interessierten Publikum haben wir über das 'Gute Leben' gesprochen und was es eigentlich dafür braucht oder eben nicht braucht. Die indigene Philosophie 'Buen Vivir' bringt bei dieser Frage eine neue Perspektive auf die Sicht des eigenen Lebens und der Gesellschaft. Es bestand Offenheit zur Annahme dieses Perspektivenwechsels und Einigkeit, dass allein individueller Nutzen und Gewinnstreben keine Maßstäbe sein können. Vielmehr ist das 'Gute Leben' geprägt durch Toleranz, Respekt, Achtsamkeit, Gemeinschaft, Solidarität, Empathie und Frieden. Fazit des Abends: mehr Gemeinschaft, Offenheit, Sicherheit.

Die **GRÜNE KulTour 2016** ging mit einem Tag in Dresden für dieses Jahr zu Ende. Diese letzte Station stand ganz im Zeichen der Interkulturellen Kulturarbeit. Nach dem Besuch der Internationalen Gärten Dresden und dem Modellprojekt 'K9 – Kreativ – Integrativ' gab es am Abend die **offene Diskussion 'Willkommen, Interkultur!'** Im projekttheater Dresden. Mit den Podiumsgästen Julia Kuzminska (Theaterpädagogin tjg), Mohammad Al-Masalme (Internationale Gärten e. V.), Anne Pallas (Landesverband Soziokultur Sachsen e.V.) und dem Publikum diskutierten wir unter der Moderation von Christoph Anders (Deutsche Kinder- und Jugendstiftung) darüber, welchen Beitrag Interkulturelle Kulturarbeit in Sachsen leistet und leisten könnte, wie es Kunst und Kultur gelingt Raum für Diskurs, für Begegnung mit kultureller Vielfalt zu schaffen und welche Form der Unterstützung es dazu braucht.

\*\*\*

#### »Medien- und Netzpolitik«

Die Einweihung von drei WLAN-Hotspots in Seiffhennersdorf wurde von der Staatsregierung gefeiert. Leider zeigt dies aber nur den völlig unzureichenden Ausbaugrad der **digitalen Infrastruktur in Sachsen**, nachdem im 1. Halbjahr 2016 lediglich ein kommunaler WLAN-Hotspot vom Freistaat gefördert und in Betrieb genommen wurde. Wir machen uns für den Zugang aller sächsischen Bürgerinnen und Bürger zum Internet stark. Deshalb unterstützen wir auch **Freifunk** als eine Möglichkeit des Ausbaus der digitalen Infrastruktur. Das Leipziger Regionalbüro bietet seit Oktober Freifunk an. Im Rahmen der Haushaltsverhandlungen beantragt unsere Fraktion die Förderung von Freifunk aus Mitteln des Landeshaushalts.

\*\*\*

#### »Europa«

Vor 40 Jahren wurde mit dem Direktwahlakt die Grundlage für die Europawahlen gelegt. Was Sachsen von der Europäischen Union lernen kann, habe ich in meinem [Meinungsbeitrag 40 Jahre Europawahlen](#) zusammengefasst. So gehören öffentliche Ausschusssitzungen und Livestreams aus den Ausschüssen des Europäischen Parlaments zur Normalität. Das ist auch in Sachsen ein überfälliger Schritt.

Dass die Koalition gegenüber der Europäischen Union gern Abwehrreflexe entwickelt, hat sie einmal mehr mit ihrem verspäteten Aufstand gegen eine Registrierungspflicht für LandesvertreterInnen im EU-Transparenzregister gezeigt. Da Europäische Kommission und Europäisches Parlament im Weiterentwicklungsprozess des EU-Lobbyregisters längst weiter waren, als bei CDU und SPD in Sachsen bekannt, war das Ablenkungsmanöver der Koalition umso durchschaubarer. In meiner [Rede zum EU-Transparenzregister und zur Lobbykontrolle in Sachsen](#) habe ich daher die eigentlich wichtige Frage aufgeworfen, wie es um die **Lobbykontrolle in Sachsen** bestellt ist. Da die Staatsregierung im Gegensatz zu EU-Kommission und EU-Parlament bisher auch kein öffentlich abrufbares Register über Unternehmen und Verbände führt, die Zugang zum Sächsischen Verbindungsbüro in Brüssel haben, bin ich diesem Punkt in einer [Kleinen Anfrage zur Transparenz im Sachsen-Verbindungsbüro Brüssel](#) auf den Grund gegangen.

\*\*\*

## »Leipzig«

Die **GRÜNEN Gespräche im Leipziger Westen** haben wir mit den Themen 'Rechtssituation Geflüchteter' und 'Essbare Stadt' gemeinsam mit grünen Akteuren im Leipziger Westen fortgesetzt.

Außerdem hat der GRÜNE Raum am Kanal nun eine **Dauerausstellung** der Leipziger Fotografin Ulrike Werner mit dem Titel '**Die Zschochersche Straße im Wandel**'. Die Bilder zeigen Momentaufnahmen im direkten Umfeld des GRÜNEN Raums am Kanal vor rund 10 Jahren. Der Gegensatz zu Heute ist sehenswert und erstaunlich.

Im September fanden zwei **Besucherfahrten in den Sächsischen Landtag**, jeweils zu Plenumssitzungen, statt. Einmal konnten junge Menschen aus einem Leipziger Jugendclub für die Landtags- und Abgeordnetenarbeit begeistern. Die TeilnehmerInnen der zweiten Fahrt waren Leserinnen und Leser der Leipziger Volkszeitung, welche sich auf einen Zeitungsartikel bei uns gemeldet hatten. Auf Grund der enormen Nachfrage an dieser Stelle, gab es im November eine weitere Besucherfahrt mit LVZ-LeserInnen.

Gemeinsam mit dem Leipziger Kreisverband haben wir wieder [grüne Stoffbeutel gegen Plastiktüten](#) eingetauscht. Das Interesse und die Nachfrage waren groß und positiv. Dies zeigt, dass das Thema Plastiktütenvermeidung in der Bevölkerung ankommt. Mit den eingesammelten Plastiktüten sind wir dann zum **Upcycling** zum kunZstoffe e.V. im Leipziger Westen gegangen und haben daraus zur Nachnutzung mit viel Spaß Sitzkissen für Draußen hergestellt.

Am 1. Oktober haben wir gemeinsam mit dem Bürgerbahnhof Plagwitz in der dortigen Einhausung den **Dokumentarfilm 'Wenn ein Garten wächst'** von Ines Reinisch gezeigt. Bei herrlichem Wetter, Getränken und Essen war der Bürgerbahnhof gut besucht und der Film fand reges Interesse. Beim anschließenden Austausch ging es vor allem um die Themen '[Essbare Stadt](#)', Weiterentwicklung Bürgerbahnhof und die Frage, wie man in Leipzig urbanes Gärtnern weiter voran bringen kann.

Im November haben wir uns wieder an der **Weihnachtspäckchenaktion des Vereins Nächstenliebe e.V.** aus Leipzig beteiligt. Der GRÜNE Raum am Kanal war dafür wieder, wie auch schon im vergangenen Jahr, Sammelstelle für Weihnachtspäckchen für Jungen und Mädchen in der Ukraine und Lettland. Es wurden wieder viele Päckchen abgegeben.

\*\*\*

## »Termine im Winter - verbunden mit herzlicher Einladung«

**05.12.2016:** Europäisches Gespräch: »**Europa und der Brexit – welche Schlüsse zieht Sachsen?**« mit Reinhard Bütikofer und Staatsminister für Bundes- und Europaangelegenheiten Dr. Fritz Jaeckel im Sächsischen Landtag, [Infos und Anmeldung](#)

**05.01.2017:** **Vernissage zur Ausstellung »Gelenk«** von der Leipziger Künstlerin Vitiko Schell und Neujahrsempfang im GRÜNEN Raum am Kanal, danach 6 Wochen Ausstellung bis 16.02.2017

**GRÜNE HochschulTour 2017:** 11.01. Leipzig / 18.01. Zwickau / 23.01. Freiberg / 24.01. Mittweida / 26.01. Dresden / 06.02. Görlitz / 08.02. Chemnitz

**22.02.2017:** **Ausstellungseröffnung »Zeichnungen von Flüchtlingskindern«** im Regionalbüro Oschatz

**13.03. – 06.04.2017:** **Ausstellung »Ich bin kein Etikett«** von Weiterdenken im Rahmen der Internationalen Wochen gegen Rassismus im GRÜNEN Raum am Kanal

Nähere Informationen zu den Terminen gibt es auf meiner [Webseite](#).